



An die Elternvertreter im KiTa-Elternbeirat Potsdam  
An die Eltern der Potsdamer Einrichtungen

Potsdam, den 29.06.2018

## Demonstration für die Rückerstattung der Elternbeiträge

Liebe Eltern,

zunächst ein großes Dankeschön, dass am Mittwoch so viele von Euch vor das Potsdamer Rathaus gekommen sind. Wir haben unsere Botschaft für die Stadtverordneten LAUT und deutlich gemacht: Wir haben einen ANSPRUCH darauf, dass die zu viel gezahlten Elternbeiträge an alle Eltern zurückgezahlt werden. Danke an den Sozialbeigeordneten Mike Schubert, dass er sich den Eltern erklärt hat. Am Ende entscheiden jedoch einzig und allein unsere gewählten Stadtverordneten!

Die Stadtverordneten haben insofern reagiert, dass nun über den Sommer fünf Varianten der Rückerstattung geprüft werden sollen. DASS ein Anspruch auf Rückerstattung besteht, wird nun nicht mehr in Zweifel gezogen. Im gestrigen Jugendhilfeausschuss wurde gleich über einen konkreten Antrag der Fraktion DIE aNDERE zur Rückerstattung beraten. Er wurde allerdings auch bis August 2018 zurückgestellt, da den Ausschussmitgliedern wichtige Informationen zur Entscheidungsfindung nicht vorlagen.

([https://egov.potsdam.de/bi/\\_tmp/tmp/45081036732069828/732069828/01086911/11-Anlagen/02/AeA180417RueckzahlungKita-BeitraegeNEUFASSUNG2.pdf](https://egov.potsdam.de/bi/_tmp/tmp/45081036732069828/732069828/01086911/11-Anlagen/02/AeA180417RueckzahlungKita-BeitraegeNEUFASSUNG2.pdf)). Wir haben uns auch gestern wieder für eine faire und rechtmäßige Lösung für alle Potsdamer Eltern eingesetzt und das Vorgehen kritische hinterfragt. Für falsche Kompromisse sind wir nicht zu haben! Und wir möchten noch einmal darauf hinweisen: schriftlich durch zugesagt durch den Sozialbeigeordneten Mike Schubert ist eine Prüfung und Erstattung auch des Jahres 2015! In den Anträgen geht es bisher immer nur um den Zeitraum 01.01.2016 - 31.07.2018!

Für die Zukunft ab dem 01.08.2018 wurde am Mittwoch eine "Empfehlung zur Elternbeitragsordnung" für die freien Kita-Träger verabschiedet: Ja, die Elternbeiträge werden deutlich sinken! Trotzdem darf die Stadt Potsdam den freien Kita-Trägern keine Beiträge vorgeben (auch nicht empfehlen) - die Beiträge dürfen allein auf Basis der Kosten des Trägers errechnet werden abzüglich der Förderung. Ob es einem passt oder nicht - das Kita-Gesetz sieht einheitliche Elternbeiträge nicht vor. Wer das ändern möchte, muss sich auf Landesebene für eine Gesetzesänderung einsetzen.

Viele Grüße und nochmal DANKESCHÖN – besonders an unser fleißiges Organisationskomitee. Alexandra, Catharina, Sarah und Tim, Ihr habt das großartig gemacht!

Euer Vorstand des KiTa-Elternbeirates Potsdam



## Anbei findet Ihr eine Auswahl der Presseberichterstattung:

Brandenburg Aktuell: [https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20180627\\_1930/4.html](https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20180627_1930/4.html)

PNN: <http://www.pnn.de/potsdam/1297480/>

MAZ: <http://www.maz-online.de/Lokales/Potsdam/Kita-Beitraege-in-Potsdam-sinken-ab-August>

## Sowie die Rede in der außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam vom 27.06.2018

Sehr geehrter Oberbürgermeister,  
Sehr geehrte Beigeordnete,  
Sehr geehrte Stadtverordnete,  
Liebe Eltern,

mein Name ist Wiebke Kahl und ich spreche heute zu Ihnen als Bürgerin dieser Stadt, als Elternteil und Vertreterin des KiTa-Elternbeirates. Danke dafür, dass Sie den Potsdamer Eltern hier heute eine Stimme geben.

Im Dezember 2013 und im September 2015 beschlossen Sie jeweils eine Elternbeitragsordnung bzw. eine Satzung zur Erhebung von Elternbeiträgen. Dies zu Zeitpunkten, in denen die Landeshauptstadt Potsdam schon seit Jahren nicht mehr Träger einer Kindertagesstätte war. Und entgegen dem geltenden Kita-Gesetz, nach dem der Träger seine Beiträge selbst festlegt.

Im Herbst vergangenen Jahres wurde die Öffentlichkeit vom KiTa-Elternbeirat Potsdam darüber informiert, dass die von der Landeshauptstadt Potsdam für die freien Träger errechneten Elternbeiträge Personalkosten enthielten, die die Stadt Potsdam hätte tragen müssen. Der Sozialbeigeordnete Mike Schubert hat diesen Fehler am 07. November 2017 vor einer Elternversammlung eingeräumt und die Korrektur desselben als „1. Hausaufgabe“ bezeichnet. Ein Ausdruck des Bedauerns gegenüber den Potsdamer Eltern von Seiten der Stadt – und der Stadtverordneten fehlt leider bis heute.

Darüber hinaus hatte der Sozialbeigeordnete richtig festgestellt, dass die Beiträge in Potsdam an sich von den Trägern und nicht von der Landeshauptstadt Potsdam hätten ermittelt werden müssen und dies als 2. Hausaufgabe genannt.

Die Fehler der Vergangenheit sollten juristisch geprüft werden. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Jugendamts, der Träger nebst anwaltlichem Beistand, Vertretern der Fraktionen sowie des Elternbeirats initiiert.



Acht Monate später stellt sich das Bild wie folgt dar:

- Eine Korrektur der seinerzeit zu hoch angesetzten Elternbeiträge hat bis dato nicht stattgefunden. Stattdessen suchte man das Heil in der Flucht nach vorne und machte sich im Jugendamt kurzerhand an den Entwurf einer neuen Beitragsordnung mit Gültigkeit ab August 2018, ohne die Fehler der Vergangenheit juristisch aufgeklärt zu haben. Welchen Beitrag die aus Steuergeldern finanzierten Anwaltskanzleien zur Thematik leisteten, ist genauso unklar.
- Eine Rückerstattung der zu viel gezahlten Beiträge war bisher nicht geplant und wurde erst gestern eiligst auf freiwilliger Basis verkündet. Zwischendurch wurden Stimmen laut, man müsse „ruhig und seriös aufarbeiten“, bräuchte „transparente“ Ergebnisse, müsse klären „ob und inwiefern ein Rechtsanspruch auf Rückerstattung besteht“, um erst dann „selbstverständlich“ zurückzuzahlen. Alternativ waren es aber auch „Behauptungen“ oder „Wahlgeschenke“.
- Auch nach der zwischenzeitlichen Novellierung des KitaG bleibt es dabei: Nach wie vor darf ein Träger keine höheren Beiträge erheben, als ein Platz in seinen Einrichtungen nach Abzug der Förderung kostet. Ob es einem passt oder nicht - das KitaG sieht einheitliche Elternbeiträge nicht vor.
- Es bleibt somit auch dabei, dass freie Träger für die Berechnung der Elternbeiträge zwar kommunal einheitliche Regelungen anwenden dürfen. Die Höhe der Beiträge kann sich jedoch nur aus den eigenen Kosten ergeben.

Heute liegt der Stadtverordnetenversammlung wieder ein Entwurf einer Regelung vor, die diese Rechtslage ignoriert, weil sie wieder Zahlen enthält, die nicht die Kosten eines einzelnen Trägers widerspiegeln, sondern einen kommunalen Durchschnitt. Man mag darüber streiten können, ob diese Zahlen richtig berechnet wurden (Stichworte sind Gebäude und Grundstückskosten, die zugrunde gelegte Anzahl der Kinder und die Kosten der Mittagsverpflegung...). Unstreitig wird die Landeshauptstadt auch heute den Trägern nach geltendem Recht keine einheitlichen Beitragshöhen vorgeben dürfen. Auch nicht als Empfehlung. Wir appellieren daher an Sie:

- Diese Empfehlung zur Elternbeitragsordnung ist nicht rechtmäßig. Wenn Sie diese heute beschließen, übernehmen Sie auch die Verantwortung. Begehen Sie nicht denselben Fehler wie schon in den Jahren 2013 und 2015.
- Sollten Sie die Empfehlung dennoch heute beschließen, fordern wir eine Überprüfung der Rechtmäßigkeit dieses Vorgehens bis zum Jahresende.
- Außerdem verlangen wir einen Beschluss der SVV mit dem klaren Bekenntnis, dass alle Eltern die unrechtmäßig zu viel gezahlten Elternbeiträge seit 2015 ohne Antragsverfahren zurückerhalten.

# KiTa-Elternbeirat Potsdam



- Zum aktuellen Urteil des Landgerichtes Potsdam bezüglich der Geschwisterkindermäßigung in der Satzung vom 01.01.2016 gibt es bis dato keine Position der Stadtverordneten. Sie haben die Formulierung trotz deutlicher Warnungen verabschiedet. Wir finden, dass die Stadt nun auch die Konsequenzen dafür tragen muss!
- Machen Sie sich dafür stark, dass die Verwaltung in die Lage versetzt wird, ihre kommunalen Pflichtaufgaben zu erfüllen. Die Personalausstattung muss dringend verbessert werden.
- Lassen Sie durch eine externe und unabhängige Stelle prüfen, wer für die Fehler der Vergangenheit innerhalb der Verwaltung verantwortlich ist und ziehen Sie geeignete Konsequenzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.